

# Gedankenstrich 78

**Wie findet man heraus, wer man ist, was man an sich mag, was man sich für sich wünscht und was man seinem Zukunfts-Ich sagen möchte?**



[Jemand](#)

[2. Mai 2023](#)

Uri Bülbül auf [ask.fm/Klugdiarrhoe](https://ask.fm/Klugdiarrhoe):

Es gibt kein statisches Wesen! Das Wesentliche ist Dynamik, Veränderung, Transformation, Fluss - alles ist im Fluss. Dieses ALLES ist schon ernst und wörtlich zu nehmen. Es ist ein prinzipieller Irrtum, eine statische Persönlichkeit an sich selbst oder an anderen vorauszusetzen und sich dann auch noch auf die Suche danach zu begeben. Das ist wie die Suche nach dem Stein der Weisen. Es gibt ihn nicht, es kann ihn prinzipiell nicht geben, genauso wenig, wie du herausfinden kannst, wer du bist.

---

Du bist, der du bist, in jedem Augenblick, in dem du dich so spürst, wie du bist.

---

Natürlich ist jedes Individuum auch eine Summe sozialer, psychischer, ökonomischer, kultureller, kosmischer Energien oder Einflüsse. Aber in jedem Augenblick auch ein Individuum.

---

Deine Frage weist auf eine Grundverunsicherung hin, die durch Entfremdung entstanden sein mag: du willst erst herausfinden, was du an dir magst? Was du dir wünschst? Weißt du das nicht? Spürst du das nicht? Du weißt nicht, was du dir wünschst? Dann bist du ein Individuum in der Selbstentfremdung. Du kannst deinem Zukunfts-Ich, was es übrigens genauso wenig gibt wie den Stein der Weisen, denn die Zukunft ist kein Ort, wo Persönlichkeiten, die entstehen werden, schon herumliegen wie Steine, du kannst aber von mir aus, um in deiner Metapher zu bleiben, sagen: «ich bin ein mir selbst entfremdetes Ich. Ich weiß nicht einmal, was ich mir wünsche.»

---

Kann ein Mensch so fremd überformt sein? Von Eltern, Gesellschaft, Moral, Ökonomie? Es ist alles möglich. Dann ist aber auch möglich, diese Überformungen zu erkennen und damit umzugehen.

---

Du kannst aufhören, mit dir verstecken zu spielen. Du magst, was du magst und magst nicht, was du nicht magst. Die Impulse zählen. Ganz egal, ob du an dir etwas magst oder an anderen. Im

zweiten Schritt, was tut dir wirklich gut und dann, warum ist es so, wie es ist, wenn es dir nicht gut tut.

---

Ich würde auch in den Blick nehmen, dass ich als Individuum und Summe aller Einflüsse und etwas darüber hinaus im Netzwerk all dieser Einflüsse mich befinde: ich beeinflusse und werde beeinflusst. Nichts ist eine Einbahnstraße. Selbst die stille Beobachtung nicht. Man beobachtet nicht nur, sondern wird in der Beobachtung auch wahrgenommen und verändert durch das Beobachten die Situation.



## **Jemand**

**Aber wenn alles an einer Persönlichkeit im stetigen Wandel ist, gäbe es sie nicht. Wenn man nicht "entfremdet" ist, weiß man ja, wer man IST. Somit wäre es ja herausfindbar. Zumindest der gegenwärtige Zustand.**